

SELLERHÄUSER **D**EPESCHE

SCHRIFT FÜR SELLERHAUSEN UND STÜNZ

- Ausgabe 7 Anno 2011 -



Impressum:

Herausgeber:

Bürgerverein Sellerhausen-Stünz
co/ Axel Kalteich
George-Bähr-Straße 11
04328 Leipzig
info@bv-sellerhausen.de



Herstellung:

JoK-Design
Joerg Krause
Beudener Str. 9
04509 Krostitz

Mit freundlicher Unterstützung durch:

- Stadt Leipzig
- Gewerbetreibende nach Anzeigen

Mitarbeiter:

Chefredakteur: Joerg Krause
Redakteure: Axel Kalteich, Silke Trzinka, Peter Kohl, Swen Kuthe,
Ronald Pohle,
Fotos Einband: Alice Kahl

Termine

19.11.2011 19.30 Uhr Vollversammlung BV - Gaststätte Selli"
04.12. 2011 4. Sellerhäuser Adventslicht
01. April 2012 8. Sellerhäuser Depesche
15. Juli 2012 Parkfest 2012/ Verleihung des Ehrenpreises
„Sellerhäuser“

**Jeden 1. Donnerstag im Monat offener Bürgerstammtisch um
19.30 Uhr in der Gaststätte „Volkshain Stünz“**

Alle Termine des Stadtteils unter www.bv-sellerhausen.de

In eigener Sache

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Sellerhausen-Stünz, wir möchten in dieser Depesche für die Mitgliedschaft in unserem Bürgerverein werben. Der Bürgerverein engagiert sich seit seiner Gründung im Jahr 2005 erfolgreich für die Entwicklung des Stadtteils, die Belange der Bürger und somit für die Steigerung der Lebensqualität.

Zu den bekanntesten Veranstaltungen zählen das jährliche Parkfest, das Adventslicht und seit diesem Jahr das Teichkonzert. Auch zur Vereinsarbeit gehören die Sellerhäuser Gespräche, zu brennenden Themen im Stadtteil. Zuletzt zum Thema Mittlerer Ring im Volkshain Stünz.

Dies sind die sichtbaren Aktivitäten. Weiterhin leistet der Bürgerverein mit viel Geduld und Kreativität einiges an Schriftverkehr und Gesprächen mit Behörden und Presse, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Dadurch entstanden zum Beispiel der Spielplatzneubau und die Buslinie 77. Mehr dazu können Sie auf unserer Webseite www.bv-sellerhausen-stuenz.de lesen. Zu den Aktivitäten der Mitglieder zählen Planung und Betreuung der Veranstaltungen, inhaltliche Auseinandersetzung mit stadt(teil)politischen Themen, Auf- und Abbau, Einholen von Genehmigungen und das Schreiben von Briefen und Artikeln an die Stadtverwaltung und Stadträte sowie für Presse, Depesche und Webseite. Dafür bringen die aktiven Mitglieder oft einen erheblichen Anteil an Freizeit und privater Initiative ein.

Alle aktiven Mitglieder des Bürgervereins erbringen ihre Arbeit ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Jede noch so kleine Hilfe ist bei den vielen Aufgaben von großer Bedeutung. Unterstützt werden wir von den fördernden Mitgliedern, die nicht aktiv mitarbeiten können, aber durch ihren Jahresbeitrag und die Mitgliedschaft den Verein finanziell unterstützen und damit zu seiner Stärke, z.B. Gesprächen mit Behörden, beitragen.

Wir möchten an dieser Stelle allen Mitgliedern für Ihre Unterstützung und Treue danken. Gleiches gilt natürlich für die zahlreichen privaten und gewerblichen Sponsoren, ohne die viele Aktivitäten nicht möglich wären. Aktuell hat der Bürgerverein 45 Mitglieder und wir würden uns über neue Mitglieder freuen, die den Bürgerverein mit ihrer Mitgliedschaft stärken und unterstützen. Denn, je mehr Mitglieder wir haben, desto stärker sind wir.

Was bedeutet die Mitgliedschaft im Bürgerverein Sellerhausen Stünz und ergeben sich daraus Verpflichtungen? Die Mitarbeit in unserem Bürgerverein beruht auf freiwilliger, ehrenamtlicher Mitarbeit. Sie verpflichtet lediglich zur Zahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrages von 25 Euro. Darüber besteht die Möglichkeit aktiv am Vereinsleben teilzunehmen, neue Themen und Ideen einzubringen, engagierte Mitmenschen aus unserem Stadtteil kennenzulernen oder feste Funktionen im Verein zu übernehmen. Jedes Mitglied kann selbst entscheiden wie stark es sich ehrenamtlich einbringen möchte.

Wir laden Sie herzlich ein mit uns, bei einer unserer Veranstaltungen, zu sprechen, unseren monatlichen Bürgervereinsstammtisch zu besuchen, oder uns in unserem Büro in der Wurzener Str. 139 zu besuchen. Die Termine und Adressen finden Sie auf unserer Webseite.

www.bv-sellerhausen.de info@bv-sellerhausen.de

Parkfest Sellerhausen-Stünz 2011

Am Sonntag, den 26. Juni 2011 fand unser Parkfest Sellerhausen-Stünz rund um die Emmauskirche statt. Es war auch in diesem Jahr ein buntes Fest der Musik, Darbietungen und Begegnungen.

Damit das Fest für alle Beteiligten eine gelungene Veranstaltung wird, bedarf es im Vorfeld viel Organisation, am Festtag vieler Helfer und beim Fest natürlich viele Besucher. Ich denke die gute Zusammenarbeit der Bürgervereins- und Gemeindemitglieder spiegelte sich in der positiven Stimmung dieser inzwischen traditionsreichen Veranstaltung wider.



württembergische
Partner von Wüstenrot

Michael Scharlott
Versicherungsfachmann (BWV)
Generalagentur

Versicherungsbüro
Wurzner Str. 156
Telefon: 0341 5905402
Mobil: 0171 3259032
michael.scharlott@wuerttembergische.de

Seit über 20 Jahren für meine Kunden tätig und Ansprechpartner für alle Versicherungsfragen und Ihr Helfer in Schadenfällen.

Sie wollen

- für Ihr Alter privat vorsorgen?
- sich und Ihre Familie vor den finanziellen Folgen bei Krankheit, Unfall und Berufsunfähigkeit schützen?
- sich gegen weitere Risiken des Alltags versichern?
- sich den Wunsch vom eigenen Haus oder der eigenen Wohnung erfüllen?
- die staatlichen Förderungen bei Altersvorsorge und Immobilie nutzen?
- intelligent sparen und Vermögen bilden?

Ich berate Sie in meinem Büro, auf Wunsch auch gern bei Ihnen zu Hause.

So konnten wir z.B. sehr gut improvisieren, als die 5l-Kaffemaschine ausfiel. Vielen Dank an die vielen Bürger, die spontan ihre Thermoskanne zur Verfügung stellten. Das Wetter bereitete uns anfangs auch etwas Sorgen, denn es wurde Regen angesagt. Wir organisierten zusätzliche Zelte, so dass keiner nass werden musste und jeder Bühnenbeitrag auch gesehen werden konnte.

Traditionell begann 10:30 Uhr der Gottesdienst in der Emmauskirche. Der offizielle Startschuss im Park erfolgte 12:00 Uhr mit dem Posaunenorchester des Kirchspieles. Dann zeigten die Kinder der Hans- Christian- Andersen Grundschule, was sie bei Frau Korge gelernt haben. Zu klein wurde das Zelt für die Akrobatikgruppe des BIP Kreativitätsgymnasiums. Auf extra von Martin Handke herbei gebrachten Matten brachten die Mädchen das zahlreiche Publikum auf der Wiese zum Staunen. Ebenso stimmungsvoll ging es mit dem Flötenensemble der Kirchengemeinde und der Tanzgruppe der Adolph-Diesterweg-Schule weiter. Musikalische Grüße aus Altpaunsdorf überbrachten die Schüler der 24. Grundschule. Richtig voll wurde es dann bei den Kindertanzgruppen von Silke Trzinka. Einige Kinder traten dann gleich im Anschluss im Programm der Kinderinsel Emmaus auf. In der Kirche wurde zeitgleich das Salonorchester sehr gut besucht. Als der Kuchenbasar öffnete strömten auch in diesen Teil des Parks die Gäste. Vielen Dank an die vielen Kuchenspenden von der Bäckerei Plötz, dem Suite Hotel und Besuchern bzw. Bürgern aus dem Stadtteil. Das Fest könnte sonst nicht finanziert werden.

Sellerhäuser 2011 Herr Amir Madjdianw wurde dieses Jahr mit dem „Sellerhäuser 2011“ geehrt. Er leistet einen großen Beitrag zum Gelingen des Festes und als Eigentümer der Händelapotheke unterstützt er sehr viele weitere Projekte im Stadtteil. Sofort war er z.B. bereit, sein Haus umzubauen, um den geplanten Sparkassenautomaten ein Domizil zu bieten. Dass die Sparkasse

dann leider einen Rückzieher gemacht hat, lag am Aufsichtsrat dieser. Dennoch ist nicht nur die Apotheke, sondern auch die Poststelle ein wichtiger Anlaufpunkt im Stadtteil.

Wer nun Lust hatte, konnte sich bei den Mitmachtänzen von Tanz TAKTIV beteiligen oder sich im Park treiben lassen - sofern er eine Lücke zwischen den Menschenmassen entdeckte. Neben vielen Informationen aus dem Stadtteil gab es Mal- und Bastelangebote der Schulen und Kindergärten, Rätselspiele beim Bürgerverein, Körbe zum Selberflechten und einen Alterssimulator am Stand des Pflegeheimes Emmaus, um nur



einige der Angebote zu nennen. Das KAOS Spielmobil war dicht umlagert, ebenso die Kletterwand vom Kletterturm Mockau. Auch das Polizeirevier Nordost war vertreten. Trotz Dauerdienst blieben ein paar Fahrräder uncodiert - die Schlange war Einigen einfach zu lang.

Wer nicht mehr konnte, lies sich bei Massagekunst Leipzig massieren.

Unterbrochen wurde das bunte Treiben von den Kindern der Sellerhäuser Kurende, die in ihren Kostümen die Besucher für das traditionell einstudierte Musical zusammentrommelten. Wer es bislang noch nicht wusste: „Aglaia“ wird durch „die Macht der Musik“ von ihrer Traurigkeit geheilt und findet dadurch den Mann fürs Leben. Es war wieder ein sehr stimmungsvolles und kurzweiliges Musikspiel, welches Martina Hergt mit den Kindern einstudierte.

Auf der Bühne musizierten nun erst die Kinder vom Kindergarten des BBW bevor uns die Gitarrenschule Petrov mit Saitenklängen erfreute.

HOLZMONTAGEN SVEN UHER

- Lieferung und Montage von Türen und Fenstern
- Lieferung und Montage von Vordächern
- Abdichtung von Fenstern und Türen, auch nachträglich
- Einstellarbeiten und Mängelbeseitigung an Fenstern, Türen und Möbeln aller Art
- Küchenmontage

Weigeliestraße 10, 04329 Leipzig

Tel.: 0341/2710812

Mobil: 0171/8411724

Fax: 0341/2710813

Holzmontagen.Uher@gmx.de

Einen kleinen Stilbruch - aber nicht minder anspruchsvoll - vollzogen die Jungs von „back to the future“ aus dem Club Sellerhausen. Ihre Breakdance-Show wurde nicht nur von ihren Fans gefeiert.

Eine Premiere feierte die von Ronald Pohle kreierte Wolke zur Darbietung des „Sellerhäuser Goldregens“. In tage- und nächtelanger Kleinarbeit wurde ein Unikat geschaffen, um die Kinder mit niederrieselnden Goldtalern und anderen Leckereien zu verwöhnen.

Einen würdigen Abschluss des Festes bot die Band Dizzy Spell. Der Folk-Musiker Jan Oelmann hat sich für das Konzert zum Parkfest Sellerhausen einen besonderen Gast eingeladen: Mit dem Dubliner Musiker Alan Doherty war ein echten Könnern und Oskargewinner auf den irischen Flöten bei uns zu Gast. Viele wissen es nicht: Auf dem Soundtrack der Herr der Ringe Trilogie steuerte Alan die irischen Flötenparts bei.

Auf und vor der Bühne aktivierten einige Besucher ihre letzten Reserven und schwangen das Tanzbein. Nach einigen Zugaben war dann leider auch hier Schluss. Andere saßen einfach nur bei Fettbismchen und Wein und ließen den ereignisreichen Tag Revue passieren.

Nachdem der Bürgerverein 8:00 Uhr mit dem Zeltaufbau begonnen hat, wurden diese nun 12 h später wieder abgebaut. Erschöpft aber froh waren wir gewiss: Es war ein schönes Fest! Vielen Dank noch einmal an alle Teilnehmer und Unterstützer unseres Parkfestes.

Wir freuen uns auf das nächste Parkfest am 15. Juli 2012.

Der Sellerhäuser 2011

Wir ehren traditionell Personen, Persönlichkeiten, die sich um das Gemeinwohl, insbesondere um Sellerhausen und Stünz verdient gemacht haben. Der Bürgerverein hat in diesem Zusammenhang in den vergangenen Jahren sehr unterschiedliche Persönlichkeiten in den Fokus gebracht. Und mit dieser Ehrung ein Dankeschön für das besondere Engagement für unseren Stadtteil überreicht.

In diesem Jahr wollen wir Herrn Amir Madjidian mit dem Sellaerhäuser ehren, der als Unternehmer seit vielen Jahren das Stadtteilstfest materiell unterstützt, aber auch viele Projekte in der Kirchengemeinde und im sozialen Bereich finanziell begleitet. Die meisten von uns kennen und schätzen seine Einrichtung und der zentrale Punkt ist gleichzeitig eine Anlaufstelle inmitten unseres Stadtteiles. Geboren ist unser Sellaerhäuser 2011 in Teheran, im weit entfernten Iran. Er ist 1975 nach Deutschland gekommen, hat hier seinen Gymnasialabschluss absolviert und danach in Berlin Pharmazie studiert. Ende 1994 hat Ihn sein Weg mit seiner Frau und seinen 2 Töchtern nach Leipzig gebracht. Auf der Suche nach einem geeigneten Platz zur Eröffnung einer Apotheke fiel der Blick auf den Neubau Wurzner Str. / Püchauer Straße. Seit 1995 hat nun die Händelapotheke ihren Sitz in Sellaerhausen. Im gleichen Jahr war in der Bildzeitung das Bild des Jahres, als ein PKW seinen angestammten Verkehrsraum verließ und im Eingang der Apotheke parkte. Seit dieser Zeit ist die Händelapotheke zur viertgrößten Apotheke Leipzigs, mit immerhin 9 Angestellten, gewachsen. Zu allen guten Dingen ist mittlerweile der Postdienst als eine weitere wichtige Dienstleistung hinzugekommen.



Mit der Ehrung ist natürlich auch die Frau Christina Madjjan verbunden. Frau Madjjan hat neben der Arbeit und den familiären Verpflichtungen ein sehr schönes Hobby - Sie ist Gospelchorsängerin und wir würden uns sehr über einen Auftritt in den nächsten Jahren freuen.

In diesem Sinn danken wir Herrn und Frau Madjjan, wünschen Ihnen auch weiterhin viel Erfolg und bleiben Sie uns auch in Zukunft treu. Auf dass der Sellerhäuser einen Ehrenplatz bei Ihnen erhält.

1. Teichkonzert zur Vollmondnacht im Volkshain Stünz

Am Samstag, den 13. August war es endlich soweit - unser erstes Teichkonzert fand im Rahmen der Vollmondnächte der Kultur & Initiative Leipziger Osten e.V. (KILO) am Teich im Volkshain Stünz statt.

16 Uhr stellten die ersten Helfer mit viel Kreativität und Kraft die Bühne am Ufer so auf, dass fast ein „Amphitheater“ entstand und viele Zuhörer Platz hatten. Später wurden Grill, Bänke, Zelte zum Schutz für die Technik und Lichter aufgebaut. Nachdem wir 250 m Elektrokabel zur Familie Dunker montierten, fanden die ersten Tonproben statt.

20 Uhr kamen bereits Gäste mit Decken und Stühlen ausgestattet, um sich einen guten Platz auszusuchen.

Das Gelände füllte sich, Kerzen und Öllampen wurden angezündet und erste Roster oder Fettbemmen bzw. Getränke konnten genossen werden. Als das Konzert 21.30 Uhr begann, waren weit über 200 Menschen jeden Alters am Ufer versammelt. Mir gefiel der Anblick - Bühne am Teich, Kerzen in der Dunkelheit, viele Menschen auf Decken, Stühlen und Bänken. Für mich entstand dabei eine schöne romantische Stimmung. Weiterhin nahm ich große Erwartung seitens der Gäste wahr - die erste kulturelle Veranstaltungen seit Jahrzenten. Im Gespräch erfuhr ich, dass

Anfang der sechziger Jahre regelmäßig im Volkshain Stünz ein Sommerkino stattfand.



Martina Hergt stellte einen „bunten Matsch“ an Musikstücken zusammen. Das Flötensexett der Emmauskirche legte mit barocken und populären Melodien vor und der Funke zum Publikum sprang rasch über. Ergreifend waren dann die von Sopranistin Susanne Scheinpflug dargebotenen Stücke. In der Stille vor dem losbrausenden Applaus hätte man eine Stecknadel fallen hören können. Es waren klassische Stücke z.B. von Schumann und Beethoven zu hören und Lieder der Comedian Harmonists. Am besten haben mir die Stücke mit dem Saxophon von Anja Hintersdorf gefallen. Krönender Abschluss waren die Feuertänzer Florian und Inga von Bach Art Design. Ihre Show war beeindruckend. Wie sie mit dem Feuer spielten und welche Bewegungen damit möglich sind - einfach fantastisch. Illusionen von Feuerringen wurden im rasanten Tempo und mit

spannungsgeladener Musik erzeugt. Sollte ich diesen Abend mit drei Worten zusammenfassen, würde ich sagen: romantisch - klassisch - fantastisch. Mit dem Einsetzen des großen Abschlussbeifalls zeigte sich auch der Vollmond -eine tolle Belohnung.



Nach einigen Gesprächen begannen wir mit dem Aufräumen. Dabei mussten wir z.B. beim Zeltabbau genau hinsehen um in der Dunkelheit bzw. beim Kerzenlicht nichts auf der Wiese zu vergessen. Dickes Lob an die Gäste, es lagen keine Flaschen oder Becher auf der Wiese. Das erleichterte uns die Arbeit sehr. Ca 1 Uhr waren wir zufrieden, glücklich und geschafft und konnten mit gutem Gefühl nach Hause gehen. - Silke Trzinka -

7. Sellerhäuser Gespräch: "Holzweg Mittlerer Ring"

Kommt er 2012, 2015 oder 2020? Wie ist die Streckenführung?
Oder kommt er gar nicht?

Am 12. Mai 2011 fand am Teich im Volkshain Stünz das 7. Sellerhäuser Gespräch des Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

statt. Thema war der immer noch geplante "Mittlere Ring Ost/Südost".

Der „Mittlere Ring“ soll nicht kommen! Das war das Ergebnis des 7. Sellerhäuser Gespräches am 12. Mai 2011. Ca. 80 interessierte Bürger diskutierten mit den Stadt- bzw. Stadtbezirksbeiräten und unserem Gast Frau Inge Kunath (Amt für Stadtgrün und Gewässer).

Ob dies gelingt, bleibt jedoch weiterhin offen. Die betreffenden Entscheidungsträger der Stadtverwaltung wollen sich dazu nicht festlegen lassen. So z.B. ließ uns das Verkehrs- und Tiefbauamt bereits vor dem Gespräch schriftlich wissen, dass es sich erst mit uns zusammen setzen wird, wenn eine Entscheidung heran gereift ist. Weiterhin wurden unsere Einladungen an die SPD-Fraktion und die FDP-Fraktionen nicht beantwortet.

Der Vorsitzende des Bürgervereins führte zunächst in die Thematik ein. Anschließend stellte der Stadtrat Holger Gasse (CDU) die drei Varianten vor. Stadträtin Frau Carola Lange (Linke) warf daraufhin die Frage auf, ob ein derartiges Vorhaben überhaupt noch nötig sei. Auch Herr Stephan Stach (Stadtbezirksbeirat Grüne) meint, dass seine Partei den weiteren Ausbau des Mittleren Ringes Südost nicht unterstützt. Frau Inge Kunath konnte bestätigen, dass in ihrem Amt momentan keine weiteren Untersuchungen zu den Trassenvarianten laufen. Ihr Amt gibt zwar eine fachliche Stellungnahme, ist aber nicht befugt Entscheidungen zu bremsen.

Im weiteren Gespräch warf ein Bürger die Frage auf: „Woher soll das Geld kommen? Es reicht jetzt schon nicht für die Straßenunterhaltung. Nach der Verwirklichung des Projektes müssen noch mehr Straßen unterhalten werden.“ Der Bürgerverein führte eine eigene Verkehrszählungen. Diese ergab eine maximale Belegung von 12.000 Autos am Tag. Das entspricht nicht einmal der Hälfte, der von der Stadtverwaltung

„errechneten“ Werte für 2015. Von der Bürgerinitiative „Mittlerer Ring Ost/Südost - CONTRA Bahnvariante“ kam der Hinweis, dass die Trasse zudem vierspurig sein muss, um Fördermittel zu erhalten. Die erforderlichen Mindestbreiten nach RAS-Q (Richtlinie für den Ausbau von Straßen) liegen bei dem von der Stadt prognostizierten Verkehr von 25.000-32.000 Autos pro Tag bei 26,00 m (RQ 26).

Adventslunch

am **27.11. / 04.12. / 11.12.** jeweils von 12.00 bis 16.00 Uhr
für 18,90 € pro Person inklusive köstlichem weihnachtlichen Kuchenbuffet

Ihre Firmenweihnachtsfeier steht vor der Tür?

Lassen Sie sich und Ihre Kollegen auf eine besinnliche Weihnachtszeit
in unserem Restaurant „La Toscana“ einstimmen.
Gern unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot!

Kulinarisch essen und genießen

Mal wieder gemütlich mit guten Freunden oder im Kreis der Familie
bei einem Glühwein zusammen sitzen!
Genießen Sie bei uns köstliche Wildgerichte im November und
weihnachtliches Geflügel in raffinierten Kombinationen im Dezember.

**Restaurant „La Toscana“
im City Partner Suite Hotel
Permoserstraße 50
04328 Leipzig**



Tel.: 0341 - 25890
www.restaurant-la-toscana-leipzig.de
info@restaurant-la-toscana-leipzig.de



Suite
Hotel
Leipzig

Hinzu kommen laut Vorschriften der Bahn noch 8,90 m Entfernung zu den Gleisen. Bei einer Trassenhöhe von ca. 5 m und einer Böschungsneigung von 1 : 1,5 ist der Damm am Fuß über 40 m breit. Was bleibt da vom Umfeld übrig?

Vertreter der Bürgerinitiative "Mittlerer Ring Südost Mölkau/Stötteritz" gaben zu bedenken, dass auch der jetzige Zustand für viele Menschen eine Belastung darstellt. Einigkeit herrschte aber in der Frage, dass ein weiterer Aufschub der Entscheidung nach 2012 nicht hinnehmbar ist.

Ergebnis des 7. Sellerhäuser Gespräches:

Der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz stellt eine Bürgeranfrage an den Stadtrat und fordert die aktuellen Verkehrszahlen ab. Weichen diese stark von den Ursprungsannahmen ab, werden wir einen Antrag auf Aufhebung des Planfeststellungsverfahrens stellen.

Frau Inge Kunath bat um Informationen, welche Hinweise und Anregungen sie als Amtsleiterin in ihrem Amt durchsetzen sollte. Genannt wurden die Laubbeseitigung im Park, die Errichtung eines Spielplatzes. Frau Kunath versprach sich darum zu kümmern. Auch so kann die Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Verwaltung funktionieren!

Bürgeranfrage zum Thema

Mittlerer Ring Leipzig Südost

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

laut Drucksache Nr. IV/1308 zur Ratsversammlung am 14.12.2005 sollen die Planungen zum Mittleren Ring Südost zumindest bis 2012 voraussichtlich bis 2015 ausgesetzt werden.

Den untersuchten Trassenvarianten liegen Verkehrsmodellberechnungen zugrunde. Diese werden in der Stadt Leipzig mit Hilfe des Integrierten Verkehrsmodells (IVML) durchgeführt. Der bisherigen Planung liegen die Prognosewerte für 2015 zugrunde. Die Veränderung der Verkehrsströme nach Eröffnung der A38 soll darin bereits eingeflossen sein.

In der Ratsvorlage wird für 2005 eine Belastung von 19-22.000 Kfz/24 in der Paunsdorfer Straße/Engelsdorfer Straße/Sommerfelder Straße dargestellt.

Weiter heißt es:

„Aufgrund der allgemeinen Verkehrszunahme wäre bei der Nullvariante (*Anm. der Unterzeichner: also dem „Status Quo“*) im Bereich Stötteritz eine Verkehrsbelegung von 17-21.000 Kfz/24 h, im Bereich Mölkau von 22-24.000 Kfz/24 h (für 2015) zu erwarten.“ Das entspräche, trotz Lückenschluß A 38, in den oben genannten Straßen bis 2015 einer Verkehrszunahme von ca. 10 %.

Dem widersprechen folgende Aussagen:

1. In der KFZ-Verkehrsbefragung Stadtgrenze Leipzig 2007 (nach Fertigstellung Autobahnring) konnte im Vergleich zu 2006 eine Halbierung des LKW-Verkehrs aufgenommen werden. Der PKW Verkehr hat sich um 7,0 % verringert.
2. Nach der Studie „Mobilität in Städten - SrV 2008 - Stadt Leipzig“ sinkt der Anteil des MIV (Motorisierter Individualverkehr) an den Verkehrsarten von 34,1 % (2003) auf 28,6 % (2008). Ein weiterer Rückgang bis 2015 wird prognostiziert.
3. Eigene Stichproben im Bereich in der Paunsdorfer Straße/Engelsdorfer Straße/Sommerfelder Straße lassen eine Belegung von max. 13.000 Kfz/d erkennen.

Wir bitten Sie daher im Rahmen unserer Bürgeranfrage um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gibt es aktuelle Verkehrszählungen für den Mittleren Ring Südost im Bereich Paunsdorfer Straße/Engelsdorfer Straße/Sommerfelder Straße und in der Holzhäuser Straße.
2. Kann auch für den Planungsbereich des Mittleren Ringes Südost von einer Verringerung des Verkehrs ausgegangen werden?

3. Ist bei einer Verringerung der Verkehrsbelastung an einem vierspurigen Ausbau des Mittleren Rings im Bereich Südost noch festzuhalten?

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Aus dem Ratsprotokoll zur Bürgeranfrage „Mittlerer Ring“

8.2. Herr Kalteich in Vertretung des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz: Mittlerer Ring Südost (V/EF 88)

Bürgermeister zur Nedden führt aus, die ursprünglichen Berechnungen zur Verkehrsbelastung für die verschiedenen Planungsvarianten zum Mittleren Ring Südost seien mit dem Kenntnisstand 2003/2004 mit dem integrierten Verkehrsmodell der Stadt Leipzig für den Prognosehorizont 2015 durchgeführt worden. Nachdem der Autobahnring geschlossen gewesen sei, seien sowohl in Mölkau als auch in Stötteritz neue Verkehrszählungen vorgenommen worden. Dabei seien im Jahr 2008 in der Sommerfelder Straße etwa 16.500 Fahrzeuge täglich und in der Holzhäuser Straße etwa 17.500 Fahrzeuge täglich gezählt worden. In der Theodor-Heuss-Straße sei eine Dauerzählstelle eingerichtet worden, die kontinuierlich Daten liefere. Die Verkehrszählungen im Umfeld des geplanten Mittleren Rings Südost würden fortgeführt.

Für den Planungsbereich des Mittleren Rings Südost könne nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand von einer Verringerung des KFZ-Verkehrsaufkommens für den Prognosezeitraum 2015 ausgegangen werden. Die Höhe der Verkehrsbelastung an den einzelnen Straßenzügen wäre in einer erneuten Untersuchung zu bestimmen. Dazu würden die Berechnungen mit dem integrierten Verkehrsmodell der Stadt Leipzig weitergeführt und hinsichtlich der getroffenen Randannahmen, wie zum Beispiel der Bevölkerungsentwicklung und des Mobilitätsverhaltens, angepasst. Diese Untersuchungen würden dann durchgeführt, wenn ein Realisierungszeitraum für den Mittleren Ring Südost

absehbar sei. Derzeit gebe es in Leipzig eine ganze Reihe von Vorhaben, die noch dringlicher seien als der Mittlere Ring Südost. In das mittelfristige Straßen- und Brückenbauprogramm seien diejenigen Vorhaben mit Vorrang eingeordnet, die kritische Brückenbauwerke in ihrem Trassenverlauf haben oder die die Stadt Leipzig gemeinsam mit den Leipziger Verkehrsbetrieben bauen müsse, um die Verkehrssicherheit insbesondere der Gleisanlagen zu erhalten. Der Mittlere Ring Südost sei im mittelfristigen Straßen- und Brückenbauprogramm um zehn Jahre zurückgestellt worden. Aufgrund der gegenwärtig zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel für die Planung und den Bau von Straßen sei eine Wiederaufnahme der Planungen am Mittleren Ring Südost in den nächsten Jahren nicht realistisch. Darüber sei der Stadtbezirksbeirat Südost in den vergangenen Monaten informiert worden.

Ob ein vierspuriger Ausbau notwendig sei oder nicht, richte sich nach der erwarteten Verkehrsbelegung der Straße. Die Prognose der Verkehrsbelegung hänge davon ab, welche Weichenstellungen sonst noch im Straßennetz erfolgen. Der Mittlere Ring Südost sei somit in Abhängigkeit zu anderen langfristigen Verkehrsbauvorhaben, insbesondere dem Mittleren Ring Süd, zu betrachten. Die Frage zum Ausbaugrad könne somit erst endgültig beantwortet werden, wenn die Planungen konkret vorbereitet werden und man eine detaillierte Variantenentscheidung treffen will. Diese Untersuchungen seien zeit- und kostenintensiv. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt könne man überschlägig einschätzen, dass je nach Variante der Ausbaugrad vermutlich unterschiedlich wäre. Eine Straßenführung in weitestgehend vorhandenen Straßen mit mehreren Knotenpunkten im Verlauf der Strecke bedürfe einer anderen Trassierung als eine Straße, die im Wesentlichen anbaufrei sei. Knotenpunkte bedürften immer einer Spurerweiterung, sodass nach erster Einschätzung nicht

durchgängig auf die Vierstreifigkeit verzichtet werden könne. Bei einer Straßenführung, die eventuell im Bereich der heutigen Bahnanlagen geführt werden könnte und nur wenige anbaufreie Knotenpunkte aufweisen müsste, könnte man, wenn sich die Verkehrsentwicklung zum Zeitpunkt der Planung wie nach dem heutigen Stand abzeichne, auf eine Vierstreifigkeit verzichten. Bei allen Entscheidungen zur Straßenführung seien außerdem weitere Belange in eine Abwägung einzustellen, auch die Entlastungswirkungen für Wohngebiete, die Verkehrsentwicklung, die Verkehrsbelegung usw. Deshalb müsse vor Beginn einer konkreten Planung eine Detailuntersuchung zu Varianten erfolgen, die diese Belange einschließlich der Wirkung der Straße im Gesamtnetz betrachte. Dies sei aber erst sinnvoll, wenn in absehbarer Zeit eine Umsetzung erfolgen könne und solle.

Herr Kalteich merkt an, man rede hier über sehr lange Zeiträume. Bereits seit 1992 herrsche im Bereich Mittlerer Ring Südost eine unklare Situation. Mittlerweile gebe es deshalb erhebliche Erschwernisse für die Investitionstätigkeit. Man müsse davon ausgehen, dass die Stadt mittelfristig keine Eigenmittel haben und das Land Fördermittel nicht im erforderlichen Umfang bereitstellen werde. Daher frage er, Kalteich, ob es angesichts der Tatsache, dass in den nächsten zehn Jahren nicht mit dem Bau des Mittleren Rings Südost zu rechnen sein werde, nicht angebracht wäre, die Bauleitplanung entsprechend anzupassen, um Planungssicherheit für die Leipziger Bürger und insbesondere für die Wirtschaft zu schaffen.

Bürgermeister zur Nedden antwortet, erst kürzlich habe ein Unternehmen eine Baugenehmigung in dem angesprochenen Gebiet erhalten und könnte sich an diesem Standort auch erweitern, sodass die von Herrn Kalteich angesprochene

Belastung im Hinblick auf Genehmigungen de facto nicht vorhanden sei.

Generell sei zu sagen, dass die von Herrn Kalteich gewünschte Anpassung der Bauleitplanung rechtlich nicht haltbar wäre. Ein Planfeststellungsverfahren könne nur durchgeführt und zum Abschluss gebracht werden, wenn dies erforderlich sei. Dies beziehe sich auch darauf, dass sicher sei, dass die Planung in einem überschaubaren Zeitraum umgesetzt wird. Diesen Zeitraum könne man aber derzeit nicht benennen, sodass momentan ein solcher Bauleitplan vor keinem Gericht standhalten würde; denn bis Baubeginn könnten sich so viele Dinge geändert haben, dass man zu völlig anderen Ergebnissen kommen würde. Ungeachtet dessen werde die Verwaltung den Stadtentwicklungsplan Verkehr und öffentlicher Raum, in dem auch dieses Problem eine Rolle spiele, überarbeiten. In diesem Zusammenhang werde das sicherlich weiter diskutiert. Ziel sei es, im Jahr 2014 dem Stadtrat eine Vorlage zur Beschlussfassung unterbreiten zu können. Der Zeitraum von reichlich zwei Jahren sei auch deshalb erforderlich, weil im Rahmen der Erarbeitung dieses Stadtentwicklungsplanes eine intensive Bürgerbeteiligung erfolgen soll.

Stadträtin Lange (Fraktion DIE LINKE) fragt, welche Möglichkeiten die Verwaltung sehe, die Sommerfelder und die Holzhäuser Straße zu sanieren. Bürgermeister zur Nedden habe gerade die dortige Verkehrsdichte erwähnt. Beide Straßen befänden sich in einem jämmerlichen Zustand.

Bürgermeister zur Nedden antwortet, grundsätzlich sei es möglich, diese Straßen zu sanieren, wobei man sich darüber Gedanken machen müsse, in welchem Standard dies geschehen soll. Dies sei auch von den Prioritäten abhängig, die der Stadtrat hinsichtlich der Verwendung der Instandsetzungsmittel setze.

Auf eine entsprechende Nachfrage von Stadtrat Gasse (CDU-Fraktion) antwortet Bürgermeister zur Nedden, die Verwaltung werde im Rahmen der Fortschreibung des Stadtentwicklungsplan Verkehr die Frage der Tangente sicherlich diskutieren. Bekanntlich

gebe es sehr unterschiedliche Sichtweisen, welche Trasse letztlich genommen werden sollte. Er, zur Nedden, gehe davon aus, dass der Stadtrat im Jahr 2014 abschließende Entscheidungen zu dieser Frage treffen werde.

Kurse für Gesundheit, Spaß und Wohlergehen

Tanz dich gesund, TANZfitness,
TANZkinder, Wirbelsäulengymnastik,
Fitnessgymnastik



Kursleiterin: Silke Trzinka (Fitnessfachwirtin IHK, Rückenschul-
lehrerin, Tanzleiterin und Ausbildungsreferentin BVST e.V.)

Kursort: Sellerhausen, Paunsdorf, Connewitz

Neu: Ab 5. Oktober beginnt ein neuer Kurs „Tanz Dich gesund“ in
Sellerhausen (Physiotherapie Anett Kriegel)

E-Mail: info@taktiv.de Telefon: 0341 - 2523710

Internet: www.taktiv.de

Stadt greift Visionen von Olav Petersen und dem Bürgerverein auf

Erinnern Sie sich noch? Wir hatten vor geraumer Zeit einen Beitrag von Olav Petersen (Bauhütte), welcher sich damit auseinandersetzte über den Volkshain Stünz eine Anbindung via Fahrradweg aus der Leipziger Südvorstadt in den Leipziger Osten zu bringen.

Wichtig war hier auch, dass Viadukt einer neuen Nutzung zu zuführen. Die stillgelegten Gleise könnten einem Fahrradweg weichen.

Am Sonntag dem 11.09.2011 fand nun eine Veranstaltung statt bei welcher die Stadt Leipzig ihr Konzept „Parkbogen Ost“ vorstellte.

Integraler Bestandteil ist der Weg über das Viadukt in Sellerhausen-Stünz.

Auch wenn es nicht explizit erwähnt wurde, so freut sich der BV Sellerhausen das Ideen von hochengagierten Bürgern aufgegriffen und vielleicht sogar umgesetzt werden. Das dies manchmal ein paar Monate bzw. Jahre dauert, ist ärgerlich, aber aufgrund der Verwaltungsstrukturen der Stadt Leipzig nicht immer unumgänglich.

ADVENTSMUSIK

Adventsliedern zum Zuhören und Mitsingen und der Aufführung des „**Oschatzer Weihnachtsoratoriums**“ von Christian Schiel

durch die Kantorei, Kinderchor, Orchester, Flöten und Bläsern unserer Kirchengemeinde und Gästen

am 2.Advent (4.Dez.2012) 17.00 Uhr

Emmauskirche Leipzig-Sellerhausen

Leitung: Kantorin Martina Hergt

Wir freuen uns dieses schöne Stück mit Einwilligung des Komponisten und auf Wunsch unserer Konzertbesucher nochmals aufführen zu können. 2005 erklang das Werk in einer Leipziger Erstaufführung erstmals in der Emmauskirche.

Frühjahrsputz Sellerhausen-Stünz am 9. April 2011

Als „Verlotterecken 2011“ hatte der Bürgerverein in diesem Jahr den Zulaufgraben zur Rietzscke im Volkshain Stünz, die verlängerte Zweenfurther Straße (zwischen Gartenanlagen und Stadtreinigungsamt) und den Evergreen „Rietzschkaue“ hinter dem Kleingartenpark ausgemacht. Grund genug, die Augen zu beruhigen und selbst Hand anzulegen.

9:00 Uhr trafen sich 15 Mitglieder und Nachwuchskräfte im Stünz-Mölkauer Weg Ecke Ranckestraße. Der Teilnehmerrekord ermöglichte uns, zwei Gruppen zu bilden. Eine Gruppe nahm Schubkarren, Schaufeln und Müllsäcke mit in den Eingangsbereich vom Stünzer Park und wurde in der Rietzschke sehr schnell fündig.

Gemeinsam holten wir Gartenabfall, Holzpfosten bzw. Dachpappe aus dem Zulaufgraben. Unzählige Schnaps- bzw. Bierflaschen und Hausmüll wurde aus Gebüsch entfernt. Etwas später holten wir eine riesen Zeltplane, eine alte Couch und ähnliches aus dem Stünzer Park. Mit vollem Körpereinsatz wurde auch dies zur Sammelstelle gebracht.

Die zweite Gruppe an der „Rietzschkeau“ war durch die Unterstützung des Radladers der Baufirma Martin Handke klar im Vorteil. Sie sendete nach kurzer Zeit Notrufe an das Organisationsteam: „Wir brauchen Müllsäcke!“.

Dieses Team musste im Moment jedoch um den im Gartenverein stationierten Container „kämpfen“. Irgendwie hat die Stadt nur einen Container geliefert und den beanspruchten sowohl wir als auch die Kleingärtner. Nachdem der wahre Schuldige für die Doppelbelegung feststand, wurde Friedenspfeife geraucht und wir durften unseren Müll abladen. Gemeinsam räumten wir Müll aus der verlängerten Zweenfuhrter Straße weg. Der Radlader holte nun auch hier die gefüllten Müllsäcke ab. Das war eine sehr gute Erleichterung. Vielen Dank.

Gegen 11:00 Uhr trafen sich alle Helfer und ließen den Frühjahrsputz mit Kaffee und Brötchen bei herrlichem Sonnenschein ausklingen.

Natürlich fragen wir uns immer wieder: „Wer wirft den Müll einfach weg?“ Es gibt überall schwarze Schafe. Die Gespräche mit den Anliegern und Kleingärtner verdeutlichten, dass sie auch viel Wert auf eine saubere Umwelt legen. Die unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem Kleingartenpark Südost und deren Arbeitsgruppenleiter Herrn Steffen Hanke zeigen, dass wir an einem Strang ziehen!

OFT Jugendclub Sellerhausen

„Farbenfroh und gut gelaunt durch das Jahr“

Im Club Sellerhausen vergingen die Sommer- und Ferienwochen wie im Flug, denn es gab einige farbliche und personelle Veränderungen im Club, wir nahmen am alljährlichen Parkfest mit

der Tombola und einem Auftritt unserer Breakdancer teil, und natürlich nutzten die Besucher in ihrer freien Zeit die vielfältigen sportlichen und kreativen Angebote .

Das Gelände des Treffs bietet viele Möglichkeiten zum toben und erholen. Ebenso wird der angrenzende Spielplatz gerne von Jung und Alt genutzt, welcher während unserer Öffnungszeiten auch regelmäßig von den Besuchern und uns in Ordnung gehalten wird. Wir würden uns freuen, wenn die Anwohner ringsum auch am Wochenende weiterhin hier und da ein Auge darauf haben, dass dieses Areal von allen entsprechend genutzt werden kann. Leider kam es in letzter Zeit vermehrt zu Sachbeschädigungen am Treff, die wir zur Anzeige bringen mussten und wobei wir auf die Mithilfe der Anwohner zur Aufklärung hoffen.

Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt haben wir uns im Juli/August um die Neugestaltung unseres großen Saales gekümmert. Mit bereitgestellten Spendengeldern der **Plattform Leipziger Wohnungsbaugenossenschaften „Wohnen bei uns“** und der freundlichen Unterstützung des im Stadtteil engagierten **Malermeisters Herr Frank - VIELEN, VIELEN DANK NOCHMAL AN BEIDE!** - haben wir zusammen mit den Kindern und Jugendlichen einen leuchtend bunten Raum erschaffen, mit frischen Farben und eigens durch die Besucher gestalteten Dekotafeln an den Wänden. Bei allen anfallenden Arbeiten, vom Zusägen der Holzplatten und Besprühen der Dekotafeln bis zum Anstreichen der Wände, legten sich unsere Jungen und Mädchen mächtig ins Zeug und zeigten uns, was sie handwerklich schon alles können. Nun heisst es, lediglich noch ein, zwei kleine Wände unter dem Podest farblich zu verschönern und den neuen Clubraum bzw. das Gesamtwerk zu geniessen ;o)!!

Zu diesem optischen Highlight haben wir für unsere kleinen und großen Besucher natürlich auch ein buntes Herbstprogramm im Gepäck. Passend zur Jahreszeit bieten wir in den nächsten Wochen verschiedene Kreativangebote an - von Kastanientieren

und - menschen bauen über Tonarbeiten und Gestaltung von Herbstdekoration, bis hin zur Halloweenparty. Weiterhin planen wir für die Eltern unserer Besucher ein Frühstück, um den Kontakt untereinander und zu ihnen zu fördern und gleichzeitig über den Treff und die verschiedenen Aktionen zu informieren.

„IB-Cup“ - Ein Anliegen in eigener Sache

Auch dieses Jahr werden wieder viele sportbegeisterte Kinder und Jugendliche am **28.10.11** in den Genuss des IB-Cup kommen - der Tag, an dem sich alles um das runde Leder dreht, der Spaß am Spiel und das faire Aufzeigen spielerischen Könnens von Groß und Klein im Mittelpunkt stehen. Unsere Besucher sind angehalten, schon fleißig zu trainieren und ihre Mannschaften zu bilden! Wer mitmachen möchte, nur zu - einfach im Club melden!

Wer diese Aktion unterstützen möchte, hat über die folgende Adresse die Möglichkeit, sich zu engagieren und den Kindern einen unvergesslichen Tag zu schenken.

[http://www.helpedia.de/spenden-](http://www.helpedia.de/spenden-aktionen/kinderpatenschaften_leipzig_fussballturnier)

[aktionen/kinderpatenschaften_leipzig_fussballturnier](http://www.helpedia.de/spenden-aktionen/kinderpatenschaften_leipzig_fussballturnier) Gerne

kann auch unter Angabe IB Cup direkt gespendet werden: Spendenkonto Internationaler Bund, Commerzbank, Bankleitzahl: 860 800 00, Kontonummer: 0 162 814 800

In den Herbstferien, am 21.10.2011, wird es eine treffübergreifende Olympiade geben, in denen Kinder und Jugendliche unserer OFT's Tante Hedwig, 50°NordOst und Club Sellerhausen gemeinsam „höher, schneller, weiter“ wollen. Im Nov/Dez freuen wir uns dann auf Weihnachtsbasteln und -backen, sowie auf die Teilnahme am ‚**Lebenden Adventskalender**‘ und am ‚**Adventslicht**‘.

Wie immer können interessierte Kinder und Jugendliche jede Woche bei uns im Treff an festen Angeboten teilnehmen - hier locken neben Spielen, Spaß, Sport z.B. der Lego-Club, Töpfern,

Kreativ-Werkstatt, Kochen/Backen, Basteln, Breakdance, Fußball, Basketball oder Gesellschaftsspiele.

Schaut vorbei, wir freuen uns auf Euch!

Die Besucher und Mitarbeiter aus dem OFT Club Sellerhausen

Neues aus dem Landtagsbüro - die Arbeit im Wahlkreis und in Dresden



Wenn Sie die neueste Ausgabe der Sellerhäuser Depesche lesen, haben wir einen durchwachsenen Sommer hinter uns und freuen uns auf einen goldenen Herbst. Die Zeit vergeht mitunter im Flug und es gerät einiges aus dem Blickfeld.

Vor reichlich 2 Jahren haben mich sehr viele Bürgerinnen und Bürger als Ihren Wahlkreisabgeordneten für

Sellerhausen/Stünz in den Sächsischen Landtag gewählt.

In der Zwischenzeit habe ich mich sehr gut eingearbeitet und bin in vielen Arbeitsbereichen eingebunden. Ich arbeite in den Ausschüssen Verfassung, Recht und Europa und Wirtschaft, Arbeit und Verkehr als Vollmitglied, sowie im Innenausschuss als Stellvertreter. Darüber hinaus bin ich Mitglied in der Enquete-Kommission „Zukunftstechnologie in Sachsen“ aus Leipziger und ganz besonders aus Sellerhäuser Sicht aktiv. In unserem Stadtteil entwickelt sich eine Forschungslandschaft, die mit dem Helmholtzzentrum / UFZ und dem Deutschen Biomasseforschungszentrum eine überregionale Bedeutung hat. Die wachsende Zahl junger MitarbeiterInnen und WissenschaftlerInnen soll auch einen Zuzug junger Familien in unseren Stadtteil bringen. Auch aus diesem Grund engagiere ich mich mit dem Bürgerverein für beste Rahmenbedingungen. Dies bedeutet eine gute Verkehrsanbindung, gute Kinderbetreuung, gute Schulangebote und ein gutes Wohnumfeld mit

Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitangeboten. Aber auch ein sicheres Leben ohne Angst vor Diebstahl und Einbrüchen ist wichtig in unserem Sellerhausen und Stünz. Aus diesem Grund habe ich gemeinsam mit dem Bürgerverein eine Veranstaltung mit dem Leipziger Polizeipräsidenten Horst Wawrzynski organisiert. Der Stadteilrundgang und die anschließende Informationsrunde im „Deutschen Hof“ waren außerordentlich gut besucht. Der Polizeipräsident kam nicht umhin, den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern ein Kompliment für ihr Interesse am Gemeinwohl auszusprechen. Er versprach, sich der Sicherheitsprobleme der Bürger vor Ort persönlich anzunehmen. Das Zusammenspiel zwischen Bürgerverein, Stadtbezirksbeirat und Stadtrat beinhaltet ein großes Potential an Einflussnahme in unserem Stadtteil. Deshalb werbe ich für die Mitgliedschaft im Bürgerverein, denn diese Plattform hat den bestmöglichen Einfluss auf die Politik und die Verwaltung. Fast 50 Mitglieder hat der Bürgerverein bereits und für 25 Euro im Jahr erhält man neben dem Kennenlernen toller Persönlichkeiten aus dem Stadtteil auch das gute Gefühl, etwas für die Gemeinschaft zu tun. Die Ampel an der Permoser Straße und die Buslinie 77 sind gute Beispiele dafür, was in den letzten Jahren gewachsen ist. Wenn Sie auch Mitglied werden, dann könnte unsere Vision des Bürgervereins „der 100 Aufrichtigen“ aus Sellerhausen/Stünz Wirklichkeit werden. Wer wird dann noch dem größten Bürgerverein in Leipzig oder Sachsen etwas entgegensetzen wollen? Meine Wahlüberschriften waren „Ehrlich arbeiten“ und „Endlich loslegen“ und diese Einstellung kann (kleine) Berge versetzen.

Wenn Sie mitmachen wollen oder einfach nur eine Anregung oder ein Ärgernis haben, kommen Sie im Bürgervereinsbüro in der Wurzner Str. 139 oder in der 193 in meinem Wahlkreisbüro vorbei oder entdecken Sie den grün-weißen Kummerbriefkasten des Bürgervereins. Dieser rollende Briefkasten ist eine neue

Idee des Bürgervereins und vielleicht ist er sogar würdig für das Guinness-Buch der Rekorde. An Ideen und pfiffigen Leuten mangelt es nicht in unserem Stadtteil. Ich bin stolz, als Ihr Abgeordneter hier zu leben und zu arbeiten. Lassen Sie uns gemeinsam unseren Stadtteil gestalten und uns am Gelingen erfreuen.

Ihr Ronald Pohle

www.ronald-pohle.de

Drei Prominente aus Sellerhausen: Kirchner, Köllmann,

Langbein - Teil 2

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges, der auch bei Kirchner & Co. nicht spurlos vorübergegangen war, erfolgte 1946 die Überführung der Firma in Volkseigentum. Es entstand der VEB Mihoma (Mitteldeutscher Holzbearbeitungsmaschinenbau). Das Produktionsprofil von Kirchner wurde jedoch bald zugunsten von Maschinen zur Spanplattenfertigung aufgegeben. Der Betrieb schuf damit die Voraussetzungen für den Aufbau einer modernen Möbelindustrie sowohl in der DDR als auch in den anderen Staaten des Ostblocks. Aber eben diese Spezialisierung brachte dem Werk an der Torgauer Straße Ende der 1960er Jahre auch das Aus für den Holzbearbeitungsmaschinenbau. Die frei werdenden Kapazitäten wurden einem anderen Betrieb zugeordnet, der wiederum selbst eine Spezialfertigung zugeordnet worden war.

Bereits 1953 waren zwei Leipziger Werkzeugmaschinenhersteller zum VEB Fräsmaschinenbau Leipzig vereinigt worden. Deren Aufgabe war die Fertigung spezieller Schleifmaschinen. Dieser Betrieb firmierte seit 1964 unter dem Namen VEB MIKROSA, Dorthin wurde der VEB Mihoma 1970 als Werk IV eingegliedert. Fortan wurden an der Torgauer Straße so genannte Spitzenlose Außenrundsleifmaschinen hergestellt. Diese wurden in großen Stückzahlen insbesondere für den Export in die Sowjetunion produziert.

Mit dem Ende der DDR kam auch das Aus für das Werk in Sellerhausen: Die Werksanlagen verschwanden fast vollständig. An

der Spitze zwischen Torgauer Straße und Bennigsenstraße entstand in den Jahren 1992-1994 ein markantes Ensemble aus drei modernen Gebäuden, das von einem Hauptgebäude mit zehngeschossigen Turm dominiert wird. Von Kirchner & Co. blieb ein gelber Klinkerbau erhalten, der einst die rechte Seite des Werkseinganges zierte.

Noch eine Bemerkung zu MIKROSA: Unter dem Namen Schaudt Mikrosa GmbH werden gegenwärtig im Leipziger Westen, in der Saarländer Straße, Spitzenlose Außenrundscheifmaschinen produziert.

Gleichsam in Sichtweite vom Kirchner & Co. erhebt sich nördlich der Leipzig-Dresdner Bahnstrecke hinter der Häuserzeile rechts der Torgauer Straße ein großes fünfstöckiges Gebäude. Erbaut wurde es in den ersten Jahren des letzten Weltkrieges, als Erweiterungsbau der Köllmann-Werke. Der Namensgeber für dieses Unternehmen war Gustav Köllmann (1874-1966), ein Fabrikantensohn aus Barmen (heute Wuppertal). Nach einem Ingenieurstudium in Karlsruhe, Auslandsaufenthalt und der Arbeit im väterlichen Betrieb gründete 1904 eine eigene Firma in Leipzig. Mit etwa zehn Arbeitern fertigte er in seinem Hinterhofbetrieb in der Windmühlenstraße Zahnräder. Köllmann hatte erkannt, dass die zunehmende Motorisierung des Verkehrs den Bedarf an Zahnrädern steigern würde. Das bisher übliche Herstellungsverfahren erwies sich als wenig effektiv und die Zahnräder konnten den neuen Anforderungen nicht genügen. Köllmann wusste um die Fortschritte im Maschinenbau der Vereinigten Staaten auf diesem Gebiet (so wie Ernst Kirchner rund dreißig Jahre zuvor auf dem Gebiet der Holzbearbeitungsmaschinen). Diese Maschinen konnte Köllmann jedoch in seiner Werkstatt von einhundert Quadratmetern nicht einsetzen - die Firma musste umziehen.

Köllmann entschied sich für das Gelände in Sellerhausen an der Paunsdorfer Straße (damalige Benennung für die Stichstraße gegenüber der heutigen Einfahrt zum Baumarkt).

Für das neue Werk stand rund ein Hektar Fläche zur Verfügung, zudem bestand die Möglichkeit eines direkten Gleisanschlusses.

Waren die Jahre bis zum Ersten Weltkrieg für die Zahnradfabrik Köllmann schon erfolgreich gewesen, so eröffnete der Krieg eine außerordentliche Steigerung der Produktion. Geliefert wurden vor allem Zahnräder und Getriebe für den Lkw, Luftschiff- und U-Boot-Bau. Die Firma galt als einer der wenigen Hersteller von Qualitätszahnradern in Deutschland.

Den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse der 1920er Jahre begegnete Köllmann mit dem Einsatz modernster Maschinen und wirtschaftlicher Kooperationen. So lieferte Köllmann 1927 die Getriebe für Triebwagen der Deutschen Reichsbahn. Ab 1933 waren die Köllmann-Werke in die verstärkte Aufrüstung des Deutschen Reiches einbezogen. In Liebertwolkwitz entstand ein neues Zweigwerk. Gefragt waren wiederum Getriebe für Kraftfahrzeuge, Flugzeuge und U-Boote, sowie Werkzeugmaschinen. Die Zahl der Arbeitskräfte stieg auf 1.500 im Jahr 1939. Ende der 1930er Jahre wurde noch einmal ein großes Bauvorhaben in Angriff genommen: der fünfstöckige Hochbau an der Bahnstrecke, welcher erst während des Krieges fertiggestellt wurde. Architektonisch besonders bemerkenswert ist die der Bahn zu gelegene Schauseite des Gebäudes.

Auch wenn die Kriegsschäden nur gering waren, so fand der Neubeginn ein schnelles Ende, denn im März 1946 kam der sowjetische Demontagebefehl. Dieser wurde zwar nach wenigen Monaten aufgehoben und der Betrieb einer sogenannten Sowjetischen Aktiengesellschaft eingegliedert, das Unternehmen war jedoch in seiner Substanz erheblich geschwächt worden. 1947 wurde der Betrieb an das Land Sachsen zurückgegeben. In den folgenden Jahrzehnten war das Werk an der Torgauer Straße einen Zweigbetrieb des VEB Fahrzeuggetriebewerk Leipzig. Dabei gab es einen Rollentausch, denn Stammwerk war jetzt das frühere Köllmann-Zweigwerk in Liebertwolkwitz. Produziert wurden vor allem Getriebe für Nutzfahrzeuge (Barkas, Multicar und Robur).

Die wirtschaftlichen Umbrüche setzten dem Getriebebau in der Torgauer Straße ein schnelles Ende. Bereits 1992 wurde die große Produktionshalle abgebrochen. Das Verwaltungsgebäude und der Hochbau an der Bahnstrecke wurden saniert. Die Stadt Leipzig mietete 1994 große Teile des repräsentativen Hochbaus an, in dem seither das Stadtarchiv untergebracht ist.

Getriebe werden auch weiterhin in Leipzig produziert. In Liebertwolkwitz hat die Neue Zahnradwerk Leipzig GmbH ihren Sitz. Zu deren Produkten gehören Zahnräder und Teile für Motorsteuerungen, sowie komplette Getriebe.

Köllmann setze im Westen die Arbeit fort. Zunächst im eigenen Werk im rheinländischen Langenberg, ab 1951 in Düsseldorf. 1955 wurde die Firma von der Maschinenfabrik Ernst Thielenhaus übernommen. Die Köllmann Werke AG selbst wurden zwar 1973 aus dem Handelsregister gelöscht, der Familienname lebt innerhalb der Thielenhaus-Gruppe bis heute als „Koellmann Airtec“ und „Koellmann Gear“ fort. Hinter diesen zeitgemäßen Bezeichnungen steht die Fertigung von Kompressoren und Getrieben.

In direkter Nachbarschaft befindet sich zwischen dem Köllmann-Werk und den Bahnstrecken ein weiteres großes Fabrikareal. Im Jahr 1890 ließ sich hier der Chemiker Georg Langbein mit seiner Firma nieder. Der Kaufmannssohn aus Grimma hatte in Leipzig Chemie studiert, war mit 20 Jahren bereits promoviert, hatte zehn Jahre in Südamerika gearbeitet, bevor er 1879 nach Leipzig zurückkehrte. Hier gründete er ein Chemisches Laboratorium, wo er sich der Elektrometallurgie zuwandte. Er entwickelte wissenschaftlich fundierte Verfahren u.a. zum Verkupfern und Vernickeln von Metallteilen. Seine Ergebnisse fasste er in einem Fachbuch für Galvanotechnik zusammen, das über Jahrzehnte zum Standardwerk auf diesem Gebiet wurde, mehrere Auflagen erfuhr und von Langbein selbst in zahlreich Sprachen übersetzt wurde.

Bald reichten Langbeins Räumlichkeiten nicht mehr aus und das neue Werk in Sellerhausen wurde in Betrieb genommen. Hier wurde nach und nach die Produktpalette auf das gesamte Gebiet der

Galvanotechnik von den Chemikalien bis zu den elektrischen Ausrüstungen der Anlagen ausgedehnt. Zahlreiche neue Verfahren der Galvanotechnik nahmen hier ihren Ausgang. Die industrielle Verchromung von Metallteilen, die ab den 1920er Jahren große Bedeutung erlangte, wurde bereits 1904 bei Langbein entwickelt.

Technischer und kaufmännischer Erfolg führten zur Gründung zahlreicher in- und ausländischer Niederlassungen. Langbeins stärkster Konkurrent war die Wiener Firma Wilhelm Pfanhauser. 1907 gingen beide Firmen zusammen und firmierten unter Langbein-Pfanhauser Werke AG mit Sitz in Leipzig-Sellerhausen. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich das Unternehmen zur größten deutschen Fachfirma auf dem Gebiet der Galvanotechnik.

Nach der Enteignung und vorübergehender sowjetischer Verwaltung entstand aus dem Leipziger Stammwerk 1950 der VEB Galvanotechnik Leipzig. 1970 kam der Betrieb zum Kombinat Lokomotivbau Elektrotechnische Werke Hennigsdorf. Mit der Produktion großer galvanotechnischer Anlagen stieg der Leipziger Betrieb zum führenden Hersteller des Ostblocks auf. 1990 wurden zunächst die Kombinatstrukturen aufgelöst und die Galvanotechnik Leipzig GmbH gegründet, die später privatisiert wurde.

Auch galvanische Anlagen werden in Leipzig weiterhin produziert. Die Galvanotechnik Leipzig, Tochter einer Unternehmensgruppe aus Baden-Württemberg, hat in Leipzig-Lindenthal ihren Sitz. Dort werden u.a. Anlagen für galvanische Beschichtungen und Wasseraufbereitungsanlagen hergestellt. In der Torgauer Straße ist die Vopelius AG mit ihrem Geschäftsbereich Galvanochemie ansässig. Zu deren Tätigkeit gehören u.a. Herstellung und Handel mit Chemikalien für Beschichtung und Galvanik, sowie der Vertrieb von Galvanotechnik.

▼ Eintrittserklärung zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

Über Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit würden wir uns sehr freuen:

Name:

Vorname:

Geb.-Datum:

Geb.-Ort:

Wohnort:

Straße:

Telefon:

Mail:

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein
Sellerhausen-Stünz.

Leipzig, den

Unterschrift

Bei einem Beitritt ist ein Jahresbeitrag von 25,- Euro zu entrichten
Sparkasse Leipzig, Kontonr.: 1 100 685 800, BLZ: 860 555 92



Grüß aus dem Stünzer Park





Kletterfelsen

*grüner
Innenhof*



Kindergarten